

Gemeinderat von Zürich

31.03.04

Interpellationvon Markus Schwyn (SVP)
und Susi Gut (SVP)

Die Notfallaufnahmen der beiden Stadtspitäler sind immer wieder überfüllt, gleiches gilt auch für die jeweiligen Kinderabteilungen. Auffallend ist, dass regelmässig ausländische Patienten die Dienste der Notfall- und Kinderabteilung mit Krankheitsfällen beanspruchen, welche auch von einem Hausarzt behandelbar wären.

In diesem Zusammenhang bitten wir um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie viele der in den beiden Stadtspitälern in der jeweiligen Notfall- und Kinderabteilung ambulant behandelten Patienten sind ausländischer Herkunft?
2. Wie viele der in der Antwort zur Frage 1 aufgeführten Patienten hätten durch einen Hausarzt behandelt werden können und hätten somit die „teuren“ Abteilungen der Stadtspitäler nicht belasten müssen.
3. Wie hoch schätzt der Stadtrat die Zusatzkosten, welche durch das unter Frage 1 beschriebene Verhalten der ausländischen Bevölkerung den Versicherungskassen entstehen.
4. Welche Möglichkeit sieht der Stadtrat, wie sichergestellt werden kann, dass die ausländische Bevölkerung die Notfall- und Kinderabteilungen der Stadtspitäler nur noch in wirklichen Notfällen besucht und für „normale“ Krankheiten einen Hausarzt konsultiert?

